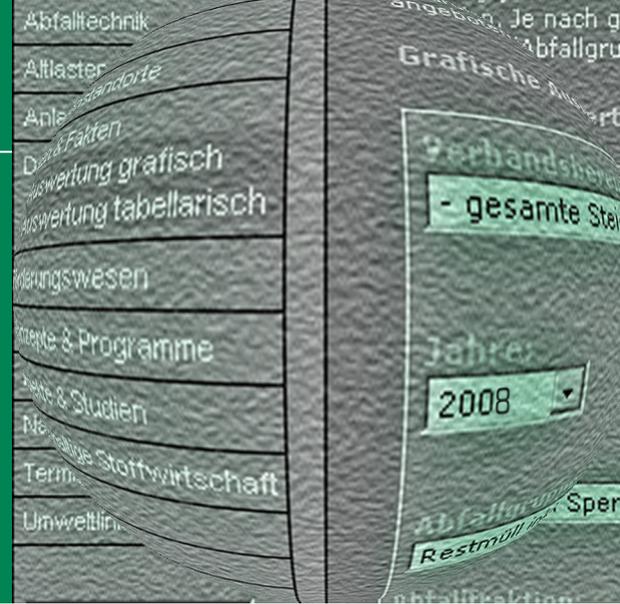


Jahresbericht 2010



Jahresbericht zur Abfallwirtschaft in der Steiermark 2010



Fachabteilung 19D
Abfall- und Stoffflusswirtschaft



Das Land
Steiermark

Kommunale Abfallstatistik 2010 Bundesland - Steiermark



Das Land
Steiermark

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 19D Abfall- und Stoffflusswirtschaft
Bürgergasse 5a, 8010 Graz

Medieninhaber und Herausgeber:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 19D
Abfall- und Stoffflusswirtschaft
Bürgergasse 5a, 8010 Graz.
E-Mail: fa19d@stmk.gv.at

Fachabteilungsleitung:
Hofrat Dipl.-Ing. Dr. techn. Wilhelm Himmel
(Nachhaltigkeitskoordinator)

Autor:
Günter Felsberger (FA19D)

INHALTSVERZEICHNIS

1	STRUKTUR DER KOMMUNALEN ABFALLWIRTSCHAFT	3
2	ORGANISATION DER DATENERHEBUNG	4
3	ABFALLAUFKOMMEN UND SAMMLUNG	5
3.1	Begriffsdefinitionen – Abfälle	5
3.1.1	Siedlungsabfälle	5
3.1.2	Verpackungsabfälle	5
3.1.3	Elektro- und Elektronikaltgeräte	5
3.1.4	Batterien	5
3.1.5	Problemstoffe	5
3.2	Abfallmengen	6
3.2.1	Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen - 2010	6
3.2.2	Entwicklung der Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen, mit Sammelverpflichtung durch kommunale Sammeleinrichtungen – spezifische Sammelmengen 1990 - 2010	11
4	ANHÄNGE	18
4.1	Zuordnung von kommunalen Abfallarten zur Systematik im Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2011	18

1 Struktur der kommunalen Abfallwirtschaft

Das Bundesland Steiermark ist flächendeckend in **17 Abfallwirtschaftsverbände** gegliedert, wobei die Verbände nachfolgende Aufgaben wahrzunehmen haben:

- Unterstützung der Gemeinden bei abfallwirtschaftlichen Problemstellungen
- Durchführung der nachhaltigen Umwelt- und Abfallberatung
- Planung der Abfallwirtschaft in den Verbänden: Zu diesem Zweck werden regionale Abfallwirtschaftspläne erstellt, die sich am Landes-Abfallwirtschaftsplan orientieren
- Verwertung und Beseitigung von Siedlungsabfällen

Die **Abfallwirtschaftsverbände sind Gemeindeverbände**, ihre organisatorischen Strukturen sind im StAWG 2004 und im Steiermärkischen Gemeindeverbandsorganisationsgesetz 1997 festgelegt. In der Regel besteht ein Verband aus den Gemeinden eines politischen Bezirkes. Die Stadt Graz nimmt darüber hinaus die Aufgaben eines Abfallwirtschaftsverbandes selbst wahr. Außerdem haben sich die Gemeinden Radmer und Hieflau des politischen Bezirkes Leoben sowie die Gemeinde Hohentauern des politischen Bezirkes Judenburg dem Abfallwirtschaftsverband Liezen angeschlossen. Die Gemeinde Niederöblarn des politischen Bezirkes Liezen ist dem Abfallwirtschaftsverband Schladming beigetreten. Die zwei politischen Bezirke Mürzzuschlag und Bruck bilden gemeinsam den Abfallwirtschaftsverband „Mürzverband“.



Die **Gemeinden eines Abfallwirtschaftsverbandes** sind in der jeweiligen Verbandsversammlung vertreten. Aus den Mitgliedern der Verbandsversammlung wird der Verbandsvorstand gewählt.

Primäre abfallwirtschaftliche Aufgabe der Gemeinden ist die Sammlung und der Abtransport der im Gemeindegebiet anfallenden Siedlungsabfälle im Rahmen der öffentlichen Abfuhr. Die Besorgung der öffentlichen Abfuhr wird von der Gemeinde in der Abfuhrordnung festgelegt. Sie kann für bestimmte Abfallarten (z.B. Altstoffe) als Holsystem durch die Sammlung bei den Liegenschaften oder als Bringsystem durch die Sammlung über Altstoffsammelzentren (ASZ) und Problemstoffsammelstellen (PSS) umgesetzt werden. Konkret bestehen gemäß AWG 2002 und StAWG 2004 für die Gemeinden die folgenden Verpflichtungen:

- Sammlung und Abfuhr der in den Gemeinden anfallenden nicht gefährlichen Siedlungsabfälle. Zu diesem Zweck hat die Gemeinde eine öffentliche Abfuhr einzurichten und diese in regelmäßigen Abständen durchzuführen.
- Organisation bzw. Durchführung einer Sperrmüllsammlung bzw. die kontrollierte Übernahme sperriger Siedlungsabfälle im Rahmen des Betriebes eines ASZ.
- Bereitstellung geeigneter Abfallsammelbehälter, deren Reinigung und Erhaltung.
- Die Gemeinden haben bei Bedarf, jedoch mindestens zweimal jährlich, eine getrennte Sammlung (Abgabemöglichkeit) von Problemstoffen durchzuführen oder durchführen zu lassen, sofern für deren Sammlung in der Gemeinde nicht in anderer Weise Vorsorge getroffen wird. Auch für Alt Speiseöle und -fette, obwohl diese keine Problemstoffe sind, besteht für die Gemeinden eine Übernahmeverpflichtung im Rahmen der Problemstoffsammlung („kontrollierte Übernahme“).
- Erlassung einer Abfuhrordnung.
- Einrichtung einer Abgabestelle für Elektro- und Elektronikaltgeräte aus privaten Haushalten.

2 Organisation der Datenerhebung

Das Land Steiermark führt seit 1990 jährlich Erhebungen zum Abfallaufkommen in den Gemeinden und Abfallwirtschaftsverbänden durch. Diese Daten bilden die Grundlage für die Planung notwendiger Kapazitäten von Sammel- und Behandlungsanlagen und dienen darüber hinaus der Evaluierung abfallwirtschaftlicher Ziele und Visionen aus dem Landes-Abfallwirtschaftsplan.

Mit Inkrafttreten der Abfallbilanzverordnung im Jahr 2010 wurde die bisher jährlich durchgeführte „Abfallerhebung“ durch die gemäß § 8 Abfallbilanzverordnung zu meldende „Jahresabfallbilanz“ abgelöst. Die Jahresabfallbilanz ist im Wege des Registers¹ gemäß § 22 AWG 2002 bis spätestens 15. März jeden Jahres, über das vorangegangene Kalenderjahr, an den Landeshauptmann zu melden.

Im Rahmen der „Verbandslösung“ haben bis auf fünf Gemeinden, alle steirischen Gemeinden die Möglichkeit zur Übertragung der Verpflichtung zur Übernahme der Aufzeichnungs- und Meldepflichtung gem. § 6 Abs. 1 und § 8 Abs. 3 AbfallbilanzV an den jeweiligen Abfallwirtschaftsverband, in Anspruch genommen. Damit wurde das kommunale Abfallaufkommen für 2010 erstmals aus den Jahresabfallbilanzmeldungen der 17 Abfallwirtschaftsverbände und der Gemeinden Altaussee, Bad Aussee, Grundlsee, Kapfenberg und Hartberg ermittelt und mit den Sammelmengen der Sammelsysteme für Verpackungen und Elektroaltgeräte ergänzt. Die kommunalen Abfallbilanzen wurden seitens der Fachabteilung für Abfall- und Stoffflusswirtschaft systematisch geprüft, was zufolge hatte, dass einige Verbände eine zweite korrigierte Jahresabfallbilanz melden mussten. Die letzte kommunale Jahresabfallbilanz für das Jahr 2010 wurde letztendlich am 25. Jänner 2012 abgegeben.

Nachdem die Zuordnung von Abfällen zu einer Abfallart gem. Abfallverzeichnisverordnung auf der Basis von Schlüsselnummern erfolgt, wurde eine Referenzierung zu den Abfallarten im Sinne der Systematik im „Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2011“ vorgenommen. Damit wird ein direkter Vergleich sowohl des absoluten als auch des spezifischen Abfallaufkommens zwischen den einzelnen Bundesländern für die einzelnen Abfallarten ermöglicht.

Das kommunale Abfallaufkommen wird für die einzelnen Abfallfraktionen sowohl in absoluten Massen in Tonnen pro Jahr (t/a) als auch in spezifischen Massen in Kilogramm pro EinwohnerIn und Jahr (kg/EW.a) dargestellt. Die spezifischen Abfallmassen wurden auf Grundlage der von der Statistik Austria veröffentlichten Bevölkerungszahlen „Jahresdurchschnittsbevölkerung seit 1961 nach Bundesland“² berechnet. Diese Datengrundlage wurde in Übereinstimmung mit dem Umweltbundesamt³ gewählt.

Die kommunale Abfallstatistik für das Jahr 2010 beinhaltet:

- Abfälle, die in der Gesetzgebungs- und Vollziehungskompetenz des Landes⁴ liegen, das sind die **nicht gefährlichen Siedlungsabfälle**, wie z.B. Restmüll, Sperrmüll, Bioabfälle, Altstoffe etc.
- Abfälle, für die nach bundesgesetzlichen Vorgaben eine **Sammelverpflichtung für Kommunen und Abfallwirtschaftsverbände** besteht, das sind Verpackungen, Elektro- und Elektronikaltgeräte, Batterien und Problemstoffe.
- Abfälle, für die keine Sammelverpflichtung für Kommunen besteht, die aber dennoch zum Teil von den Sammeleinrichtungen der Kommunen übernommen werden, das sind z.B. Baurestmassen, Bodenaushub, Altfenster, Aschen, Rechengut etc.

¹ Elektronisches Register für Anlagen- und Personenstammdaten (eRAS) – www.edm.gv.at

² Quelle: Statistik Austria: Jahresdurchschnittsbevölkerung seit 1961 nach Bundesland.
Erstellt am 19.05.2011. www.statistik.at.

³ Anm.: Die Umweltbundesamt GmbH führt die Datenerhebungen zur Fortschreibung des Bundes-Abfallwirtschaftsplans durch.

⁴ gemäß Art. 10 Abs. 1 Z 12 Bundes-Verfassungsgesetz (BGBl. Nr. 1/1930 i.d.g.F.).

3 Abfallaufkommen und Sammlung

3.1 Begriffsdefinitionen – Abfälle

3.1.1 Siedlungsabfälle

Siedlungsabfälle sind gemäß § 2 Abs. 4 Z 2 Abfallwirtschaftsgesetz (AWG) 2002⁵ und § 4 Abs. 4 Steiermärkisches Abfallwirtschaftsgesetz (StAWG) 2004⁶ „Abfälle aus privaten Haushalten und andere Abfälle, die auf Grund ihrer Beschaffenheit oder Zusammensetzung den Abfällen aus privaten Haushalten ähnlich sind.“

Die Siedlungsabfälle werden gemäß § 4 Abs. 4 StAWG 2004 unterteilt in:

- getrennt zu sammelnde verwertbare Siedlungsabfälle („**Altstoffe**“, wie z. B. Textilien, Papier, Metalle, Glas - ausgenommen Verpackungsabfälle),
- getrennt zu sammelnde biogene Siedlungsabfälle („**Bioabfall**“, d.h. kompostierbare Siedlungsabfälle, wie z. B. Küchen , Garten , Markt oder Friedhofsabfälle),
- sperrige Siedlungsabfälle („**Sperrmüll**“, der wegen seiner Beschaffenheit weder in bereitgestellten Behältnissen noch durch die Systemabfuhr übernommen werden kann),
- Siedlungsabfälle, die auf öffentlichen Straßen, Plätzen und Parkanlagen anfallen (**Straßenkehricht**, der auf Grund seiner Beschaffenheit der Restmüllbehandlung zuzuführen ist),
- Gemischte Siedlungsabfälle („**Restmüll**“, das ist jener Teil der nicht gefährlichen Siedlungsabfälle, der nicht den Punkten 1 bis 4 zugeordnet wird).

3.1.2 Verpackungsabfälle

Verpackungen aus Papier, Kunststoff, Glas, Metall etc. gemäß den Begriffsbestimmungen der Verpackungsverordnung 1996⁷. Sämtliche Verpackungen, die der Verpackungsverordnung unterliegen, werden durch das ARA System in Kooperation mit regionalen Entsorgungsunternehmen, Abfallwirtschaftsverbänden und Gemeinden gesammelt und verwertet.

3.1.3 Elektro- und Elektronikaltgeräte

Die Einteilung der Elektro- und Elektronikaltgeräte erfolgt gem. Anhang 3 der Elektroaltgeräteverordnung BGBl. II Nr. 121/2005 in Elektrokleingeräte, Großgeräte, Gasentladungslampen, Bildschirmgeräte einschließlich Bildröhrengeräte sowie Kühl- und Gefriergeräte.

3.1.4 Batterien

Die Einteilung der Altbatterien gem. Anhang 3 der Batterienverordnung BGBl. II Nr. 159/2008 erfolgt in Gerätealtbatterien, Fahrzeugaltbatterien und Industriealtbatterien (keine kommunale Sammlung).

3.1.5 Problemstoffe

Problemstoffe sind gemäß § 2 Abs. 4 Z 4 AWG 2002 „gefährliche Abfälle, die üblicherweise in privaten Haushalten anfallen. Des Weiteren gelten als Problemstoffe jene gefährlichen Abfälle aller übrigen Abfallerzeuger, die nach Art und Menge mit üblicherweise in privaten Haushalten anfallenden gefährlichen Abfällen vergleichbar sind. In beiden Fällen gelten diese Abfälle so lange als Problemstoffe, wie sie sich im Gewahrsam der Abfallerzeuger befinden.“

⁵ Abfallwirtschaftsgesetz 2002 – AWG 2002 (BGBl. I Nr. 102/2002 i.d.g.F.)

⁶ Steiermärkisches Abfallwirtschaftsgesetz 2004 . StAWG 2004 (LGBl. Nr. 65/2004 i.d.g.F.)

⁷ Verpackungsverordnung (BGBl. Nr. 648/1996 i.d.g.F.)

3.2 Abfallmengen

3.2.1 Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen - 2010

Durch das Inkrafttreten der Abfallbilanzverordnung hat sich die jährliche Datenerhebung, wie bereits einleitend angeführt, in Richtung einer aktiven „verpflichtenden“ Meldung der „Jahresabfallbilanz“ durch die Kommunen bzw. Kommunalverbände verändert.

Die Erhebungssystematik mittels „Abfallart“ nach Schlüsselnummern und die „Herkunft“ nach Personen- bzw. Standort-GLN in Verbindung mit der „Buchungsart“ macht es nunmehr möglich

- einerseits eine schärfere Abgrenzung zwischen kommunalen und gewerblichen Abfällen und
- andererseits zwischen der Sammlung und dem ersten Behandlungsschritt der „Sortierung“

vorzunehmen. Dadurch kommt es gegenüber den Vorjahren oftmals zu einer Verminderung im Sammelaufkommen einzelner Abfallfraktionen. Einzig für die gemischten und biogenen Siedlungsabfälle ist auch weiterhin ein Anstieg ausgewiesen.

Eine Gegenüberstellung der in den Jahren 2009 und 2010 kommunal gesammelten Abfälle ist in der [Tabelle 1](#) und [Tabelle 2](#) dargestellt. In der Tabelle 1 werden die Abfälle getrennt nach Landes- und Bundeskompetenz, mit und ohne Sammelverpflichtung, unterschieden. In der Tabelle 2 wird auf die „Systematik nach dem Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2011“ Bezug genommen. In beiden Fällen beträgt im Jahr 2010 die Summe der Abfälle aus „**Haushalten und ähnlichen Einrichtungen**“ mit einer Sammelverpflichtung durch kommunale Einrichtungen **rd. 520.500 Tonnen** oder **rd. 430 kg je Einwohner** (Abbildung 1).

Kommunales Sammelaufkommen in der Steiermark - 2010
(Sammelverpflichtung durch kommunale Einrichtungen - Angaben in kg/EW und in Gew.%)

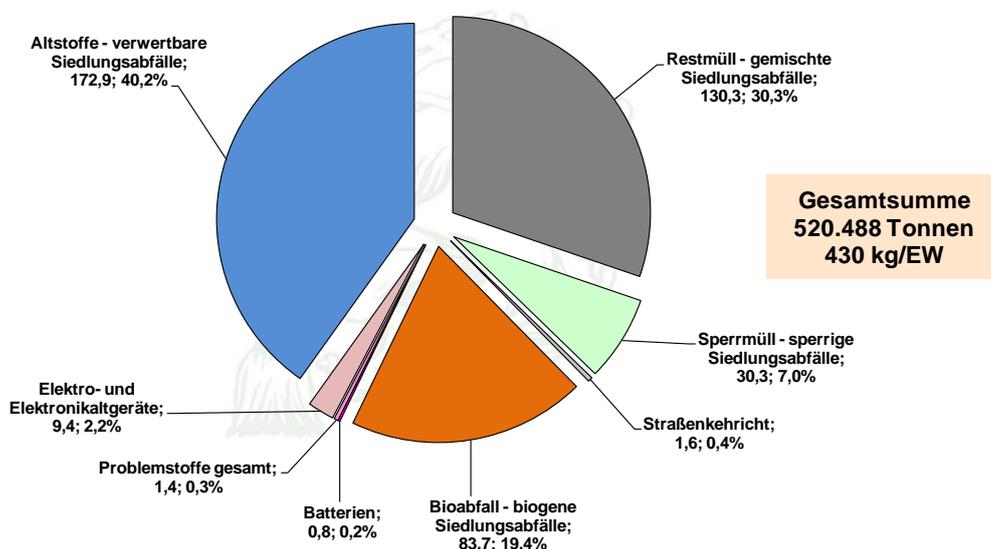


Abbildung 1: Anteile der einzelnen Abfallfraktionen am kommunalen Abfallaufkommen in der Steiermark 2010 in kg/EW und in Gewichtsprozent (Siedlungsabfälle, Verpackungen und weitere Abfälle, für die eine Übernahmeverpflichtung durch kommunale Sammeleinrichtungen besteht)

Die Entwicklung der kommunal gesammelten Abfälle aus „Haushalten und ähnlichen Einrichtungen“ in der Steiermark unterliegt damit einem leichten Rückgang gegenüber dem Jahr 2009 mit rund 525.000 Tonnen oder 435 kg je Einwohner. **Über die langjährigen Aufzeichnungen ist jedoch ein weiterer kontinuierlicher Anstieg der Abfallmengen absehbar.**

Den größten Anteil am Abfallaufkommen haben **Restmüll, Sperrmüll und Straßenkehricht mit zusammen rd. 196.200 Tonnen**, die im Jahr 2010 über kommunale Strukturen erfasst wurden. Verglichen mit dem Jahr 2009 bedeutet dies eine Reduktion um rd. 2,9%. Die kommunal gesammelte Menge Restmüll ist für sich betrachtet um 4% bezogen auf 2009 gestiegen. Der Sperrmüll weist gegenüber 2009 eine Reduktion von 24% auf, was auf die genaue Abgrenzung der Herkunft des Sperrmülls (Gewerbebetriebe) zurückzuführen ist.

Restmüll, Straßenkehricht und Sperrmüll werden in der Steiermark einer mechanisch-biologischen Abfallbehandlung (MBA) zugeführt. Hier wird durch Siebung (Siebweite 40 – 50 mm) eine heizwertreiche Fraktion abgetrennt, welche der thermischen Verwertung zugeführt wird. Durch die mechanische Behandlung können auch stofflich verwertbare Abfälle (z.B. Altmetalle, Kunststoffe, Verpackungsglas) in untergeordneten Mengen gewonnen werden. Der verbleibende Rest wird durch ein aerobes biologisches Behandlungsverfahren stabilisiert. Nach erneuter Siebung (Abtrennung des Siebüberlaufs >20 mm, welcher ebenfalls thermisch verwertet wird) wird der nunmehr reaktionsarme Abfall entsprechend den Anforderungen der Deponieverordnung auf einer Deponie abgelagert.

Verpackungsabfälle und Altstoffe, in Summe in rd. **209.000 Tonnen**, werden überwiegend stofflich verwertet, d.h. sie ersetzen Primärrohstoffe bei der Herstellung von Gütern. Stofflich nicht verwertbare heizwertreiche Fraktionen (insbesondere Teile der Altholz- und Leichtverpackungsfraktionen) werden thermisch verwertet (z.B. als qualitätsgesicherter „Ersatzbrennstoff“ in der Zementindustrie). **Verpackungsabfälle tragen mit rd. 81.000 Tonnen und Altstoffe (mit Nichtverpackungs-Altpapier) zu rd. 128.000 Tonnen** zum kommunalen Abfallaufkommen bei.

Ebenso einer überwiegend stofflichen Verwertung (v.a. durch Kompostierung) werden die getrennt gesammelten **biogenen Siedlungsabfälle mit rd. 101.000 Tonnen** zugeführt. Die Menge der getrennt gesammelten biogenen Siedlungsabfälle konnte im Vergleich zu 2009 um 3,2% gesteigert werden.

Der Anteil dieser stofflich verwertbaren Fraktionen am kommunalen Abfallaufkommen beträgt 2010, ebenso wie im Jahr zuvor, 61%. Dieser Anteil besteht zu 33% aus biogenen Abfällen und zu 67% aus Altstoffen und Verpackungen (Abbildung 2).

Verwertbare Anteile aus der kommunalen Sammlung 2010 ohne Problemstoffe und Elektro- und Elektronikaltgeräte (EAG)

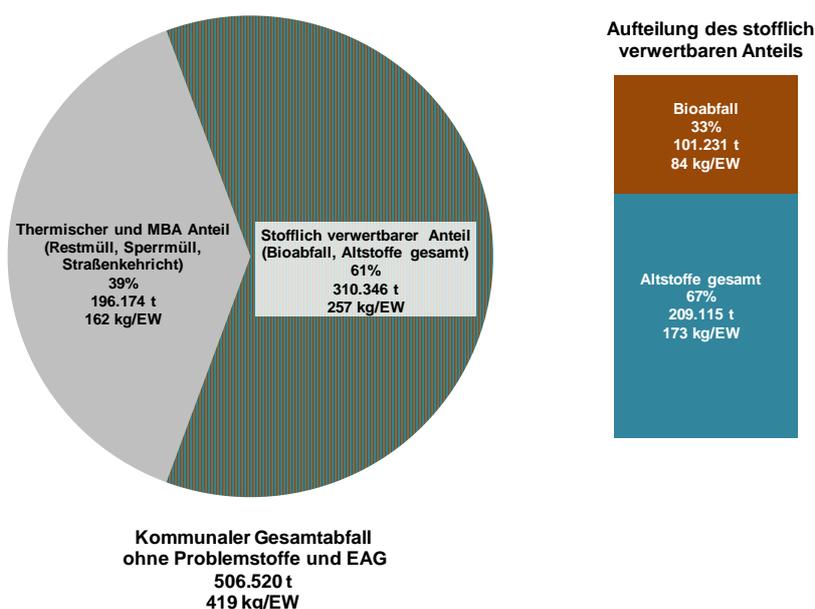


Abbildung 2: Stofflich verwertbare Anteile am kommunalen Abfall (ohne Berücksichtigung der Fraktionen Problemstoffe inkl. Batterien und Elektro- und Elektronikaltgeräte)

Tabelle 1: Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen 2010 – im Vergleich zu 2009
getrennt nach Kompetenz und Sammelverpflichtung durch kommunale Einrichtungen

Bundesland Steiermark - Kommunale Sammlung 2009 und 2010										
Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen										
Kompetenz	Abfallgruppe	Kalenderjahr	2009 ³⁾			2010 ⁴⁾			Veränderung	
		Jahresdurchschnittsbevölkerung in Einwohner ¹⁾	1.207.588			1.209.229			1.641	0,14%
Abfälle mit Übernahmeverpflichtung - Landeskompentenz	Abfälle mit Übernahmeverpflichtung - Landeskompentenz	Haupt- mit Teilfraktionen ²⁾	in Tonnen	in kg/EW	Anteil in %	in Tonnen	in kg/EW	Anteil in %	in Tonnen	in %
				Papier, Drucksorten rd. 87,1% vom Aufkommen	85.205,6	70,6	14,9	84.264,1	69,7	15,3
		Altmetall - Eisenschrott (ohne KFZ)	13.596,7	11,3	2,4	12.857,5	10,6	2,3	-739,2	-5,4
		Textilien	3.515,1	2,9	0,6	2.933,8	2,4	0,5	-581,3	-16,5
		Holz - Sperriges Holz	25.733,5	21,3	4,5	24.642,2	20,4	4,5	-1.091,3	-4,2
		Altreifen (mit/ohne Felgen)	699,5	0,6	0,1	635,6	0,5	0,1	-63,9	-9,1
		Altspeiseöle und -fette	964,9	0,8	0,2	672,9	0,6	0,1	-292,0	-30,3
		Flachglas	945,2	0,8	0,2	1.095,2	0,9	0,2	150,0	15,9
		Nichteisenmetalle	47,0	0,0	0,0	154,2	0,1	0,0	107,2	228,1
		Verbundglas	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
		Styropor	28,5	0,0	0,0	27,7	0,0	0,0	-0,8	-2,9
		Kunststoffe	218,8	0,2	0,0	44,5	0,0	0,0	-174,3	-79,7
		Kunststofffolien	832,9	0,7	0,1	738,0	0,6	0,1	-94,9	-11,4
		Sonstige Altstoffe	3.736,8	3,1	0,7	3.368,2	2,8	0,6	-368,6	-9,9
		Altstoffe	131.787,7	109,1	23,0	128.065,8	105,9	23,2	-3.721,9	-2,8
		Biogene Abfälle, getrennt gesammelt	67.350,4	55,8	11,8	64.108,7	53,0	11,6	-3.241,7	-4,8
		Garten- und Parkabfälle	28.026,5	23,2	4,9	36.502,5	30,2	6,6	8.476,0	30,2
		Friedhofsabfälle	2.756,2	2,3	0,5	619,6	0,5	0,1	-2.136,6	-77,5
		Bioabfall	98.133,1	81,3	17,1	101.230,8	83,7	18,4	3.097,7	3,2
		Sperrmüll	48.297,2	40,0	8,4	36.664,0	30,3	6,6	-11.633,2	-24,1
		Straßenkehrschutt	2.464,3	2,0	0,4	1.968,7	1,6	0,4	-495,7	-20,1
		Restmüll	151.415,8	125,4	26,4	157.541,0	130,3	28,6	6.125,2	4,05
		Siedlungsabfälle gemäß StAWG 2004	432.098,1	357,8	75,5	425.470,2	351,9	77,2	-6.627,9	-1,5
		Papier - Verpackungsanteil rd. 12,9%	12.619,4	10,5	2,2	12.480,0	10,3	2,3	-139,4	-1,1
		Glas - Verpackungen ⁵⁾	36.302,0	30,1	6,3	36.358,2	30,1	6,6	56,2	0,2
		Metalle - Verpackungen ⁶⁾	5.705,9	4,7	1,0	5.444,5	4,5	1,0	-261,4	-4,6
		Leichtfraktion - Verpackungen ⁶⁾	26.642,1	22,1	4,7	26.766,4	22,1	4,9	124,3	0,5
		Verpackungsabfälle	81.269,4	67,3	14,2	81.049,1	67,0	14,7	-220,3	-0,3
		Elektrokleingeräte	2.570,9	2,1	0,4	4.330,0	3,6	0,8	1.759,1	68,4
		Großgeräte ausgenommen Kühlgeräte	2.204,2	1,8	0,4	2.313,8	1,9	0,4	109,6	5,0
		Gasentladungslampen (Leuchtstoffröhren)	41,0	0,0	0,0	147,3	0,1	0,0	106,3	259,3
		Bildschirmgeräte inkl. Bildröhrengeräte	2.052,2	1,7	0,4	2.604,6	2,2	0,5	552,4	26,9
		Kühl- und Gefriergeräte	1.639,3	1,4	0,3	1.923,0	1,6	0,3	283,7	17,3
		Elektro- und Elektronikaltgeräte ⁷⁾	8.507,6	7,0	1,5	11.318,7	9,4	2,1	2.811,1	33,0
		Fahrzeugbatterien	502,1	0,4	0,1	323,6	0,3	0,1	-178,6	-35,6
		Gerätebatterien	148,7	0,1	0,0	624,8	0,5	0,1	476,1	320,2
		Batterien	650,8	0,5	0,1	948,4	0,8	0,2	297,6	45,7
		Mineralische Altöle	621,7	0,5	0,1	510,7	0,4	0,1	-111,0	-17,9
		Altmedikamente	85,4	0,1	0,0	2,3	0,0	0,0	-83,1	-97,3
		Problemstoffe - nicht einzeln angeführt	1.754,0	1,5	0,3	1.188,7	1,0	0,2	-565,3	-32,2
		Problemstoffe	2.461,1	2,0	0,4	1.701,7	1,4	0,3	-759,4	-30,9
		Summe Abfälle mit Sammelverpflichtung	524.987,0	434,7	91,68	520.488,1	430,4	94,4	-4.498,9	-0,9
		Betonabbruch	861,6	0,7	0,2	414,8	0,3	0,1	-446,8	-51,9
		Bauschutt	24.491,3	20,3	4,3	23.225,1	19,2	4,2	-1.266,2	-5,2
		Aushubmaterial	11.968,6	9,9	2,1	807,7	0,7	0,1	-11.160,9	-93,3
		Baustellenabfälle	201,5	0,2	0,0	561,8	0,5	0,1	360,3	178,8
		Baurestmassen	2.212,1	1,8	0,4	1.215,4	1,0	0,2	-996,8	-45,1
		Eternit (asbesthaltig) - 31412	542,8	0,4	0,1	1.127,0	0,9	0,2	584,2	107,6
		Baurestmassen	40.277,9	33,4	7,0	27.351,8	22,6	5,0	-12.926,1	-32,1
		Altfenster	11,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,9	-100,0
		Asche	8,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-8,5	-100,0
		Rechengut	1.631,8	1,4	0,3	1.993,9	1,6	0,4	362,1	22,2
		Sonstige Abfälle - nicht einzeln angeführt	5.138,0	4,3	0,9	1.096,4	0,9	0,2	-4.041,6	-78,7
		Diverse Abfälle	6.790,2	5,6	1,2	3.090,3	2,6	0,6	-3.699,9	-54,5
		Altfahrzeuge (Autowracks)	581,5	0,5	0,1	453,4	0,4	0,1	-128,1	-22,0
		Summe Abfälle ohne Sammelverpflichtung	47.649,6	39,5	8,32	30.895,4	25,5	5,6	-16.754,2	-35,2
		Summe kommunal gesammelte Abfälle	572.636,6	474,2	100,00	551.383,5	456,0	100,0	-21.253,1	-3,7

¹⁾ Quelle: Statistik Austria: Jahresdurchschnittsbevölkerung seit 1981 nach Bundesländern erstellt am 19.05.2011 - www.statistik.at.

²⁾ Strukturierung und Bezeichnung der Abfallarten gemäß Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2011 - www.bundesabfallwirtschaftsplan.at

³⁾ Quelle: Meldungen im Rahmen der kommunalen Abfallerhebung Steiermark von Abfallwirtschaftsverbänden

⁴⁾ Quelle: EDM - Jahresabfallbilanzmeldung der Abfallwirtschaftsverbände für das Kalenderjahr 2010 (gem. § 8 Abfallbilanzverordnung) - edm.gv.at

⁵⁾ Quelle: Nachhaltigkeitsbericht 2011 und Bezirksauswertung der AGR (Beitrag: Altglassammlung und Glasrecycling in Österreich) - www.agr.at

⁶⁾ Quelle: ARA Leistungsreport 2010 mit Verbandsauswertung der ARA - Seite 33

⁷⁾ Quelle: EAK Austria GmbH - Tätigkeitsbericht 2010 (für alle EAG-Fraktionen - Seite 60 sowie Gerätebatterien - Seite 61)

Tabelle 2: Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen 2010 - im Vergleich zu 2009 mit Sammelverpflichtung durch kommunale Einrichtungen nach der Systematik im „Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2011“

Bundesland Steiermark - Kommunale Sammlung 2009 und 2010									
Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen - mit Sammelverpflichtung									
Abfallgruppe	Kalenderjahr	2009 ³⁾			2010 ⁴⁾			Veränderung	
	Jahresdurchschnittsbevölkerung in Einwohner ¹⁾	1.207.588			1.209.229			1.641	0,14%
	Haupt- mit Teilfraktionen ²⁾	in Tonnen	in kg/EW	Anteil in %	in Tonnen	in kg/EW	Anteil in %	in Tonnen	in %
	Gemischte und sperrige Abfälle	199.713,0	165,4	38,0	194.205,0	160,6	37,3	-5.508,0	-2,8
	Restmüll	151.415,8	125,4	28,8	157.541,0	130,3	30,3	6.125,2	4,05
	Sperrmüll	48.297,2	40,0	9,2	36.664,0	30,3	7,0	-11.633,2	-24,1
	Getrennt erfasste Abfälle	322.809,7	267,3	61,5	324.314,4	268,2	62,3	1.504,7	0,5
	Papier - Verpackungen / Drucksorten	97.825,0	81,0	18,6	96.744,1	80,0	18,6	-1.080,9	-1,1
	Glas - Verpackungen ⁵⁾	36.302,0	30,1	6,9	36.358,2	30,1	7,0	56,2	0,2
	Metalle - Verpackungen ⁶⁾	5.705,9	4,7	1,1	5.444,5	4,5	1,0	-261,4	-4,6
	Metalle - Schrott	13.596,7	11,3	2,6	12.857,5	10,6	2,5	-739,2	-5,4
	Textilien	3.515,1	2,9	0,7	2.933,8	2,4	0,6	-581,3	-16,5
	Leichtfraktion - Verpackungen ⁶⁾	26.642,1	22,1	5,1	26.766,4	22,1	5,1	124,3	0,5
	Holz - Verpackungen / Sperriges Holz	25.733,5	21,3	4,9	24.642,2	20,4	4,7	-1.091,3	-4,2
	Altreifen (mit/ohne Felgen)	699,5	0,6	0,1	635,6	0,5	0,1	-63,9	-9,1
	Altspeseöle und -fette	964,9	0,8	0,2	672,9	0,6	0,1	-292,0	-30,3
	Flachglas	945,2	0,8	0,2	1.095,2	0,9	0,2	150,0	15,9
	Nichteisenmetalle	47,0	0,0	0,0	154,2	0,1	0,0	107,2	228,1
	Verbundglas	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Styropor	28,5	0,0	0,0	27,7	0,0	0,0	-0,8	-2,9
	Kunststoffe	218,8	0,2	0,0	44,5	0,0	0,0	-174,3	-79,7
	Kunststofffolien	832,9	0,7	1,7	738,0	0,6	2,4	-94,9	-11,4
	Sonstige Altstoffe	3.736,8	3,1	0,7	3.368,2	2,8	0,6	-368,6	-9,9
	Altstoffe, getrennt gesammelt	213.057,1	176,4	40,6	209.114,8	172,9	40,2	-3.942,3	-1,9
	Biogene Abfälle, getrennt gesammelt	67.350,4	55,8	12,8	64.108,7	53,0	12,3	-3.241,7	-4,8
	Garten- und Parkabfälle	28.026,5	23,2	5,3	36.502,5	30,2	7,0	8.476,0	30,2
	Friedhofsabfälle	2.756,2	2,3	0,5	619,6	0,5	0,1	-2.136,6	-77,5
	Biogene Abfälle und Grünabfälle	98.133,1	81,3	18,7	101.230,8	83,7	19,4	3.097,7	3,2
	Mineralische Altöle	621,7	0,5	0,1	510,7	0,4	0,1	-111,0	-17,9
	Altmedikamente	85,4	0,1	0,0	2,3	0,0	0,0	-83,1	-97,3
	Problemstoffe - nicht einzeln angeführt	1.754,0	1,5	0,3	1.188,7	1,0	0,2	-565,3	-32,2
	Problemstoffe	2.461,1	2,0	0,5	1.701,7	1,4	0,3	-759,4	-30,9
	Fahrzeugaabatterien	502,1	0,4	0,1	323,6	0,3	0,1	-178,6	-35,6
	Gerätebatterien	148,7	0,1	0,0	624,8	0,5	0,1	476,1	320,2
	Batterien ⁷⁾	650,8	0,5	0,1	948,4	0,8	0,2	297,6	45,7
	Elektrokleingeräte	2.570,9	2,1	0,5	4.330,0	3,6	0,8	1.759,1	68,4
	Großgeräte ausgenommen Kühlgeräte	2.204,2	1,8	0,4	2.313,8	1,9	0,4	109,6	5,0
	Gasentladungslampen (Leuchtstoffröhren)	41,0	0,0	0,0	147,3	0,1	0,0	106,3	259,3
	Bildschirmgeräte inkl. Bildröhrengeräte	2.052,2	1,7	0,4	2.604,6	2,2	0,5	552,4	26,9
	Kühl- und Gefriergeräte	1.639,3	1,4	0,3	1.923,0	1,6	0,4	283,7	17,3
	Elektro- und Elektronikaltgeräte ⁷⁾	8.507,6	7,0	1,6	11.318,7	9,4	2,2	2.811,1	33,0
	Problemstoffe und EAG	11.619,5	9,6	2,2	13.968,8	11,6	2,7	2.349,3	20,2
	Abfälle von öffentlichen Straßen, Plätzen und Parkanlagen								
	Straßenkehrschutt	2.464,3	2,0	0,5	1.968,7	1,6	0,4	-495,7	-20,1
	Summe: Abfälle mit Sammelverpflichtung	524.987,0	434,7	100,00	520.488,1	430,4	100,00	-4.498,9	-0,9

¹⁾ Quelle: Statistik Austria: Jahresdurchschnittsbevölkerung seit 1981 nach Bundesländern erstellt am 19.05.2011 - www.statistik.at.

²⁾ Strukturierung und Bezeichnung der Abfallarten gemäß Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2011 - www.bundesabfallwirtschaftsplan.at

³⁾ Quelle: Meldungen im Rahmen der kommunalen Abfallerhebung Steiermark von Abfallwirtschaftsverbänden

⁴⁾ Quelle: EDM - Jahresabfallbilanzmeldung der Abfallwirtschaftsverbände für das Kalenderjahr 2010 (gem. § 8 Abfallbilanzverordnung) - edm.gv.at

⁵⁾ Quelle: Nachhaltigkeitsbericht 2011 und Bezirksauswertung der AGR (Beitrag: Altglassammlung und Glasrecycling in Österreich) - www.agr.at

⁶⁾ Quelle: ARA Leistungsreport 2010 mit Verbandsauswertung der ARA - Seite 33

⁷⁾ Quelle: EAK Austria GmbH – Tätigkeitsbericht 2010 (für alle EAG-Fraktionen - Seite 60 sowie Gerätebatterien - Seite 61)

In den **386 Altstoffsammelzentren (ASZ)** der Kommunen und Kommunalverbände in der Steiermark werden auch Abfälle übernommen, für die keine Sammelverpflichtung durch kommunale Sammeleinrichtungen besteht. Das Aufkommen dieser Abfälle ist in der [Tabelle 3](#) für die Jahre 2009 und 2010 dargestellt.

Tabelle 3: Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen 2010 - im Vergleich zu 2009 ohne Sammelverpflichtung durch kommunale Einrichtungen nach der Systematik im „Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2011“

Bundesland Steiermark - Kommunale Sammlung 2009 und 2010									
Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen - ohne Sammelverpflichtung									
Abfallgruppe	Kalenderjahr	2009 ³⁾			2010 ⁴⁾			Veränderung	
	Jahresdurchschnittsbevölkerung in Einwohner ¹⁾	1.207.588			1.209.229			1.641	0,14%
	Haupt- mit Teilfraktionen ²⁾	in Tonnen	in kg/EW	Anteil in %	in Tonnen	in kg/EW	Anteil in %	in Tonnen	in %
	Altfenster	11,9	0,0	0,0	0,0	0,00	0,0	-11,9	-100,0
	Asche	8,5	0,0	0,0	0,0	0,00	0,0	-8,5	-100,0
	Rechengut	1.631,8	1,4	3,4	1.993,9	1,65	6,5	362,1	22,2
	Sonstige Abfälle - nicht einzeln angeführt	5.138,0	4,3	10,8	1.096,4	0,91	3,5	-4.041,6	-78,7
	Diverse Abfälle	6.790,2	5,6	14,3	3.090,3	2,6	10,0	-3.699,9	-54,5
	Betonabbruch	861,6	0,7	1,8	414,8	0,3	1,3	-446,8	-51,9
	Bauschutt	24.491,3	20,3	51,4	23.225,1	19,2	75,2	-1.266,2	-5,2
	Aushubmaterial	11.968,6	9,9	25,1	807,7	0,7	2,6	-11.160,9	-93,3
	Baustellenabfälle	201,5	0,2	0,4	561,8	0,5	1,8	360,3	178,8
	Baurestmassen	2.212,1	1,8	4,6	1.215,4	1,0	3,9	-996,8	-45,1
	Eternit (asbesthältig) - 31412	542,8	0,4	1,1	1.127,0	0,9	3,6	584,2	107,6
	Baurestmassen	40.277,9	33,4	84,5	27.351,8	22,6	88,5	-12.926,1	-32,1
	Altfahrzeuge (Autowracks)	581,5	0,5	1,2	453,4	0,4	1,5	-128,1	-22,0
	Summe: Abfälle ohne Sammelverpflichtung	47.649,6	39,5	100,0	30.895,4	25,5	100,0	-16.754,2	-35,2
	Summe kommunal gesammelter Abfälle	572.636,6	474,2	X	551.383,5	456,0	X	-21.253,1	-3,7

¹⁾ Quelle: Statistik Austria: Jahresdurchschnittsbevölkerung seit 1981 nach Bundesländern erstellt am 19.05.2011 - www.statistik.at.
²⁾ Strukturierung und Bezeichnung der Abfallarten gemäß Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2011 - www.bundesabfallwirtschaftsplan.at
³⁾ Datenquelle: Meldungen im Rahmen der kommunalen Abfallerhebung Steiermark - 2010 (Basisdaten 2009) von Abfallwirtschaftsverbänden
⁴⁾ Datenquelle: Jahresabfallbilanzmeldung der Abfallwirtschaftsverbände für das Kalenderjahr 2010 (gem. § 8 Abfallbilanzverordnung)

Das kommunale Sammelaufkommen dieser Abfälle ist von 2009 in der Summe **von rd. 47.700 Tonnen auf rd. 30.900 Tonnen im Jahr 2010 zurückgegangen**. Dies bedeutet eine **Reduktion um rd. 35%**, was auf die genaue Abgrenzung zwischen kommunalen und gewerblichen Abfällen zurückzuführen ist.

Die größte Gruppe dieser zusätzlich übernommenen Abfälle stellen die Baurestmassen mit einer Sammelaufkommen von rd. 27.400 Tonnen im Jahr 2010 dar. Gegenüber 2009 bedeutet dies eine Reduktion der Sammelmenge um 32%.

Die Gruppe der diversen Abfälle zeigt insgesamt eine Abnahme um rd. 54% bei den kommunal erfassten Mengen.

3.2.2 Entwicklung der Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen,
mit Sammelverpflichtung durch kommunale Sammeleinrichtungen –
spezifische Sammelmengen 1990 - 2010

Aus dem Verlauf der spezifischen kommunalen Sammelmengen im Zeitraum von 1990 bis 2010 (Abbildung 3) ist zu erkennen, dass trotz eines steigenden Gesamtabfallaufkommens die Rest- und Sperrmüllmengen durch die Einführung der getrennten Sammlung in den Jahren 1990 bis 1994 erheblich reduziert worden sind. Im Detail wurde in den Jahren 1990 bis 1994 die getrennte Sammlung von Altglas, Altpapier, Altmetall und biogenen Abfällen von den Abfallwirtschaftsverbänden flächendeckend in der Steiermark umgesetzt. Auch die flächendeckende Sammlung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten wurde in der Steiermark bereits 1995 eingeführt, seit 2005 besteht durch die Elektroaltgeräteverordnung⁸ eine gesetzliche Verpflichtung zur getrennten Sammlung.

Die Reduktion um 4 kg/EW im Vergleich zu 2009 ist auf die scharfe Abgrenzung zwischen kommunalen und gewerblichen Abfällen (Herkunft) zurückzuführen.

Entwicklung der kommunalen Altstoffsammelmenge in der Steiermark

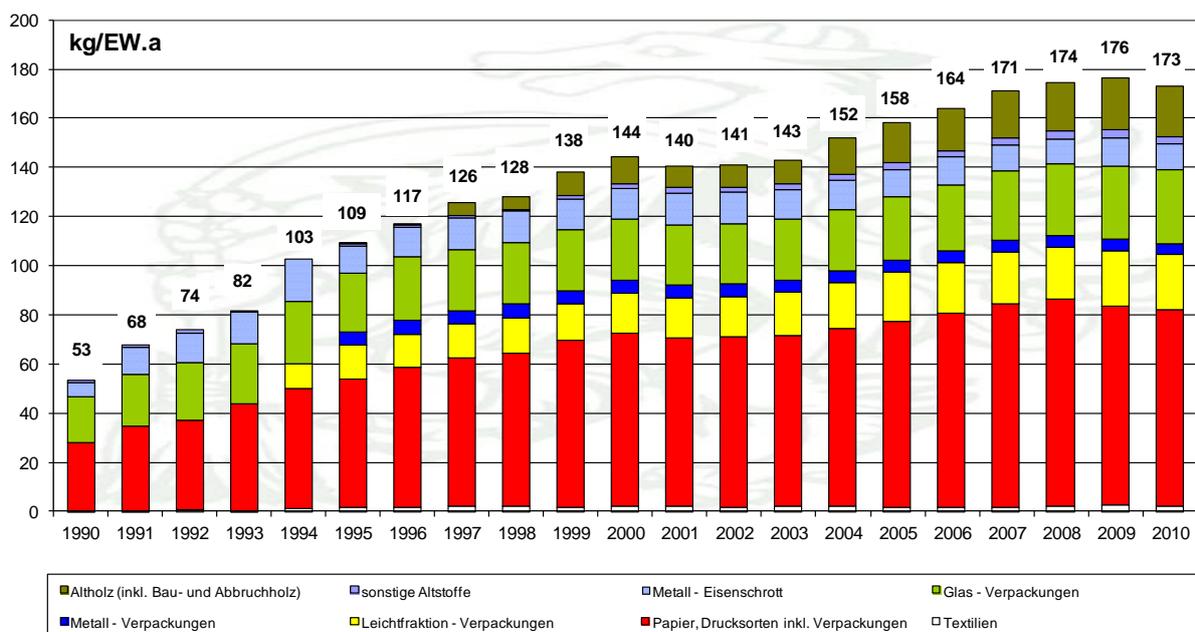


Abbildung 3: Kommunales Abfallaufkommen in der Steiermark 1990 bis 2010 in kg/EW

In den nachfolgenden Abbildungen ist der zeitliche Verlauf der spezifischen Sammelmengen für ausgewählte Abfallfraktionen im Detail dargestellt. Für Detailinformationen über die Art der Sammlung, Abfuhrintervalle, Restmüllzusammensetzung sowie die weitere Behandlung der einzelnen Fraktionen wird auf den [Landes-Abfallwirtschaftsplan Steiermark 2010](#)⁹ verwiesen.

⁸ Elektroaltgeräteverordnung (BGBl. II Nr. 121/2005 i.d.g.F.)

⁹ Amt der Steiermärkischen Landesregierung – Fachabteilung 19D (Hrsg.): Landes-Abfallwirtschaftsplan Steiermark 2010. Graz, 2010.

Kommunaler Restmüll

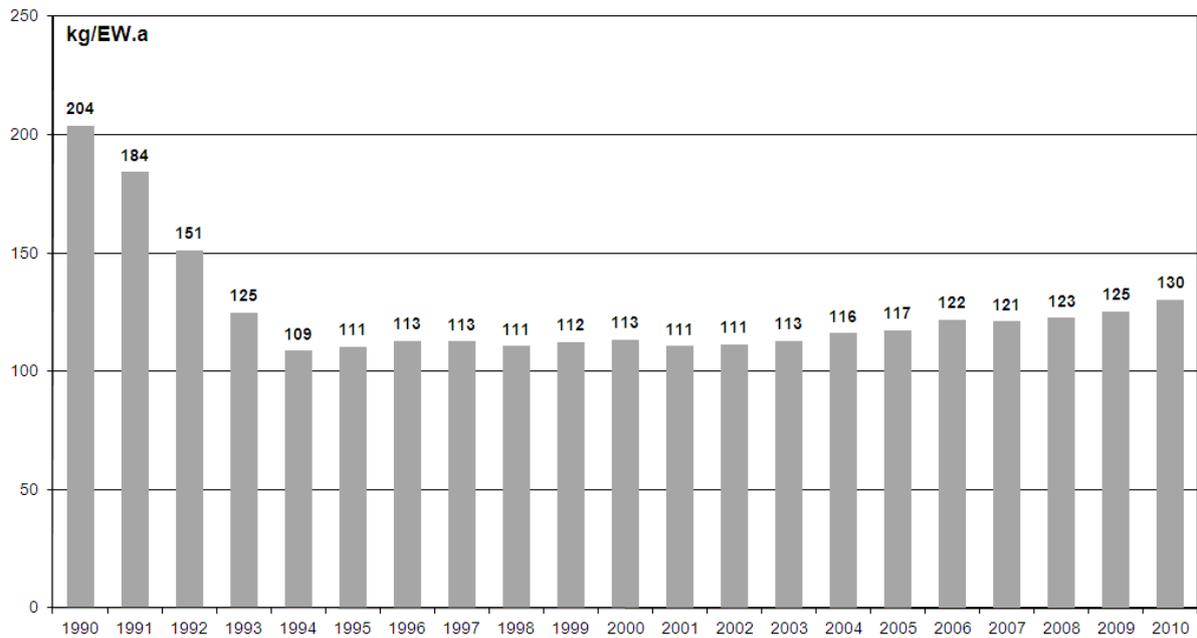


Abbildung 4: Restmüll
kommunale Sammelmengen pro EinwohnerIn in der Steiermark 1990 bis 2010

Sperrmüll und Altholz

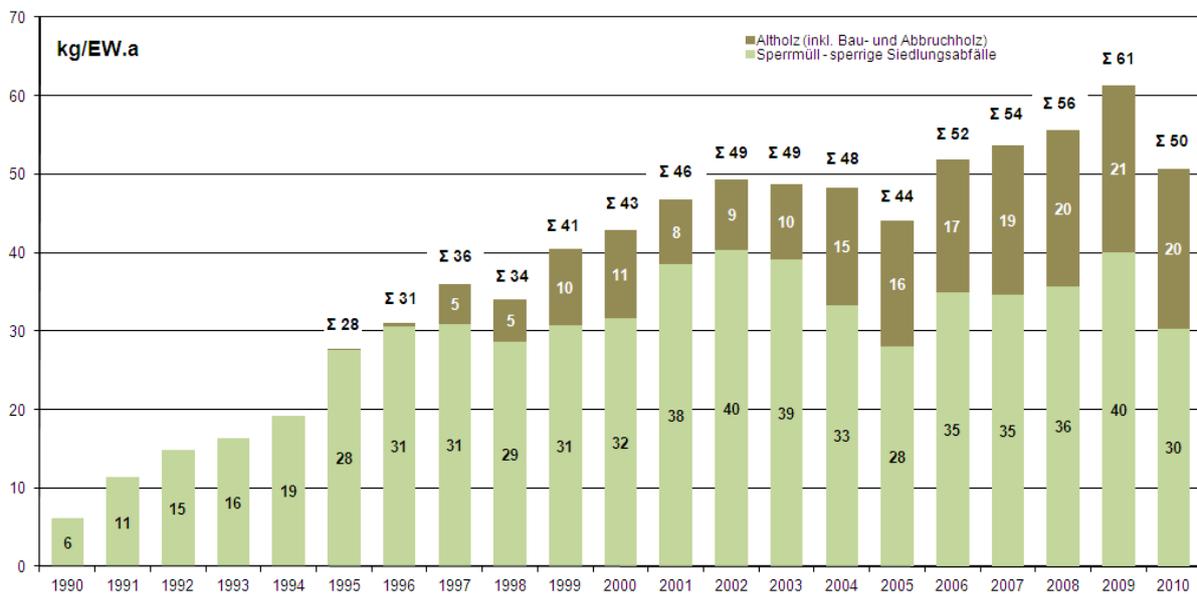


Abbildung 5: Sperrmüll und Altholz (getrennte Erfassung von Altholz seit 1995) -
kommunale Sammelmengen pro EinwohnerIn in der Steiermark 1990 bis 2010

Bioabfall

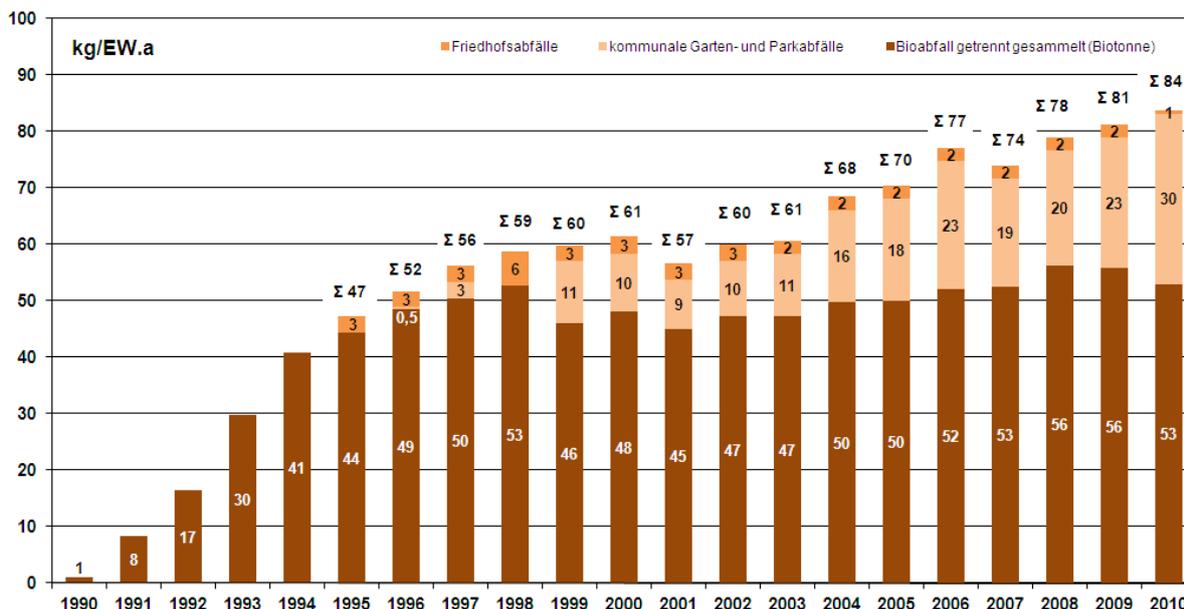


Abbildung 6: Bioabfall
kommunale Sammelmengen pro EinwohnerIn in der Steiermark 1990 bis 2010, bestehend aus den Fraktionen „Bioabfall - getrennt gesammelt“, „kommunale Garten- und Parkabfälle“ sowie „Friedhofsabfälle“

Entwicklung der kommunalen Altstoffsammelmenge in der Steiermark

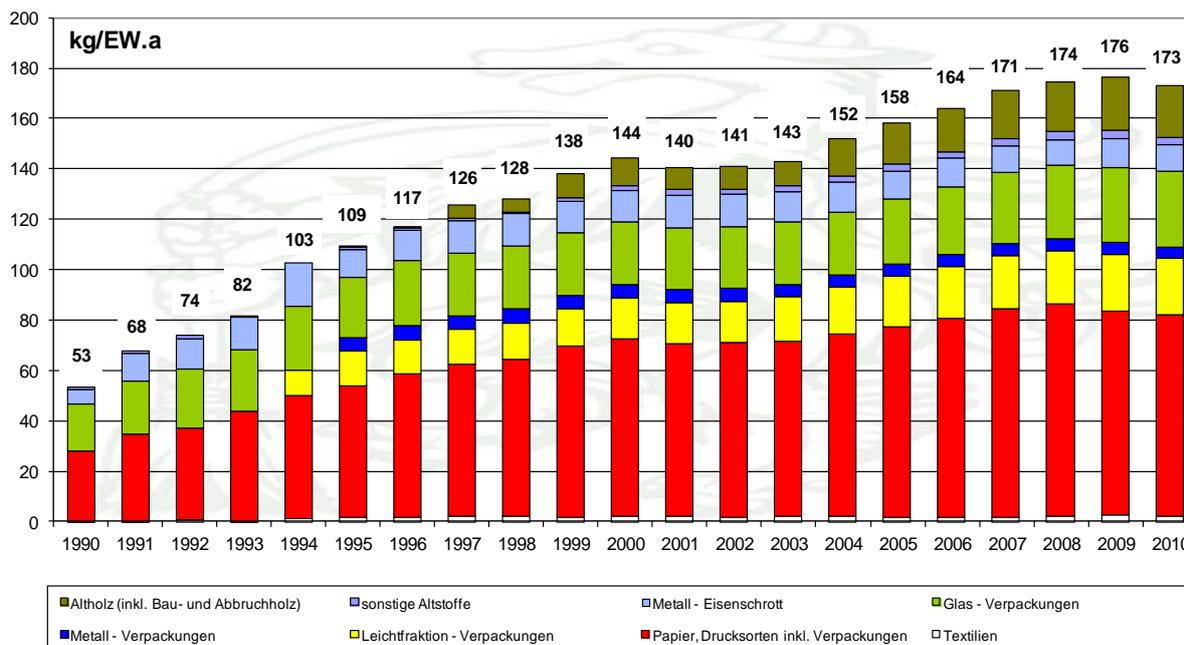


Abbildung 7: Kommunales Altstoffaufkommen in der Steiermark 1990 bis 2010 in kg/EW

Altpapier

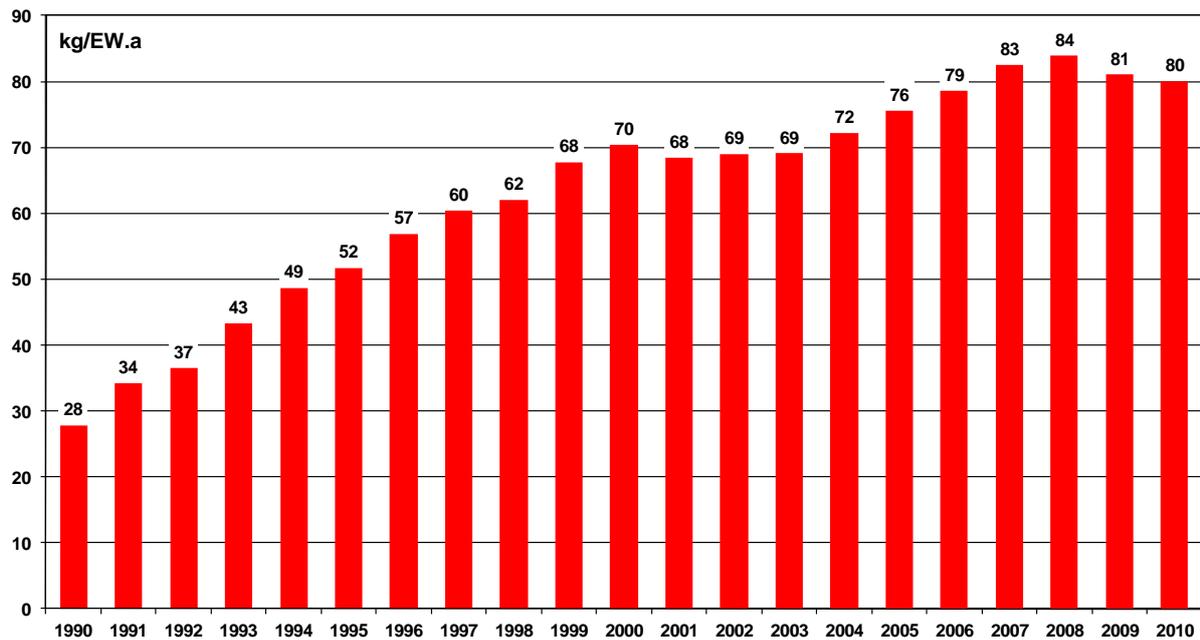


Abbildung 8: Altpapier (inkl. Papierverpackungen und Drucksorten)
kommunale Sammelmengen pro EinwohnerIn in der Steiermark 1990 bis 2010

Altglas

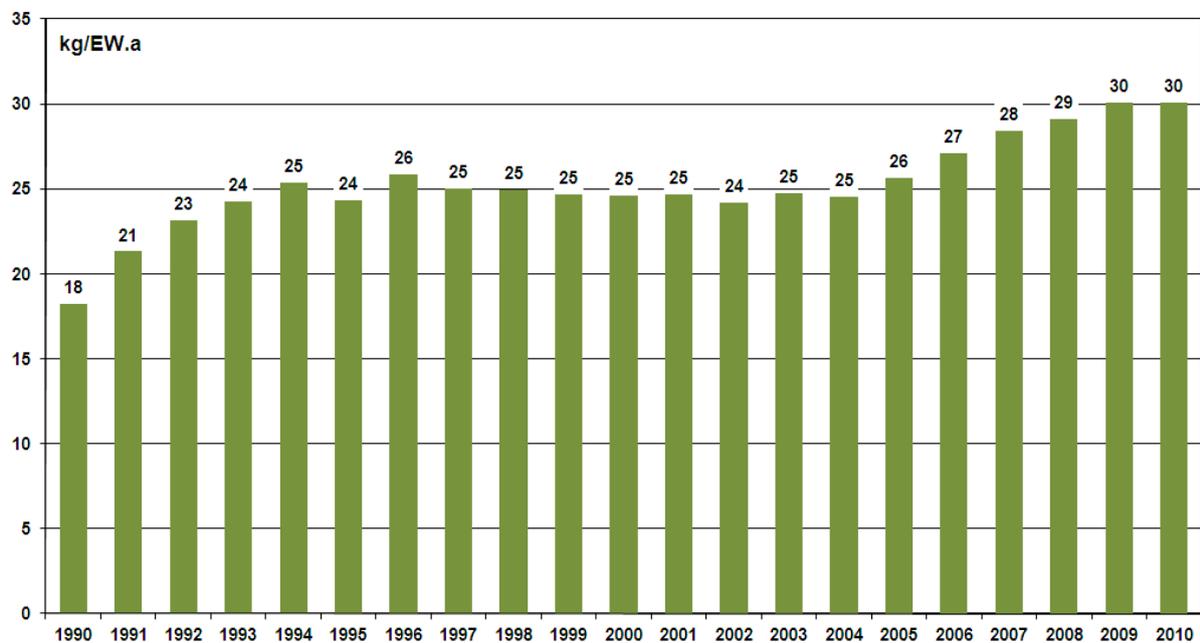


Abbildung 9: Glasverpackungen
kommunale Sammelmengen pro EinwohnerIn in der Steiermark 1990 bis 2010

Leichtverpackungen

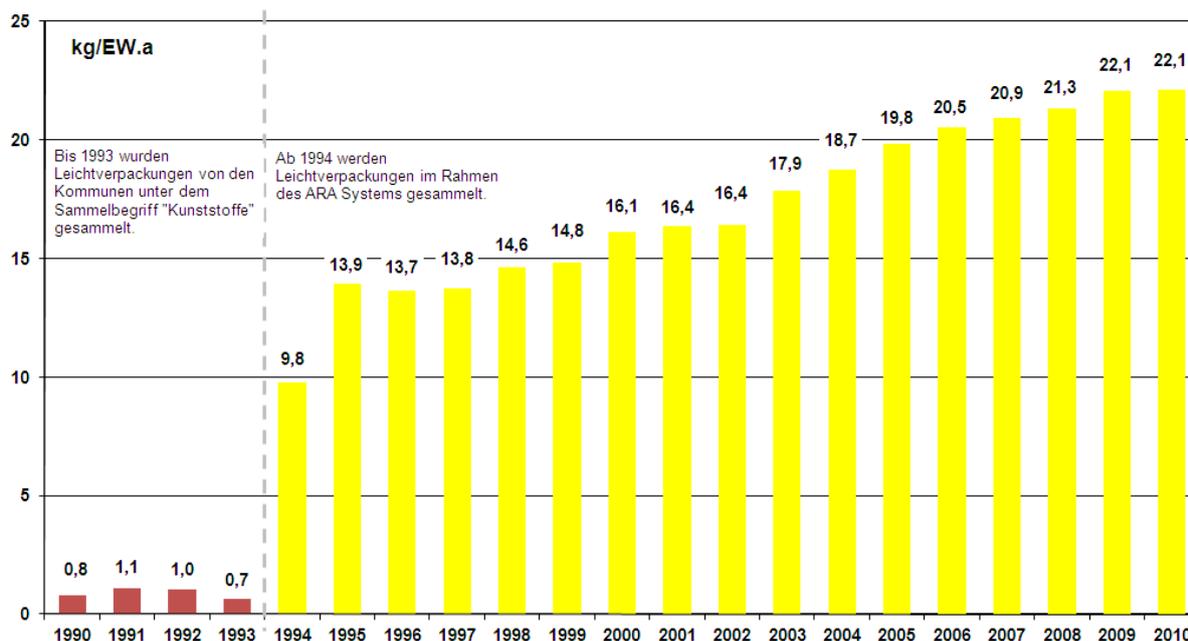


Abbildung 10: Leichtverpackungen
 (Sammlung bis 1993 unter der Bezeichnung „Kunststoffe“)
 kommunale Sammelmengen pro EinwohnerIn in der Steiermark 1990 bis 2010

Metallverpackungen und Altmetalle

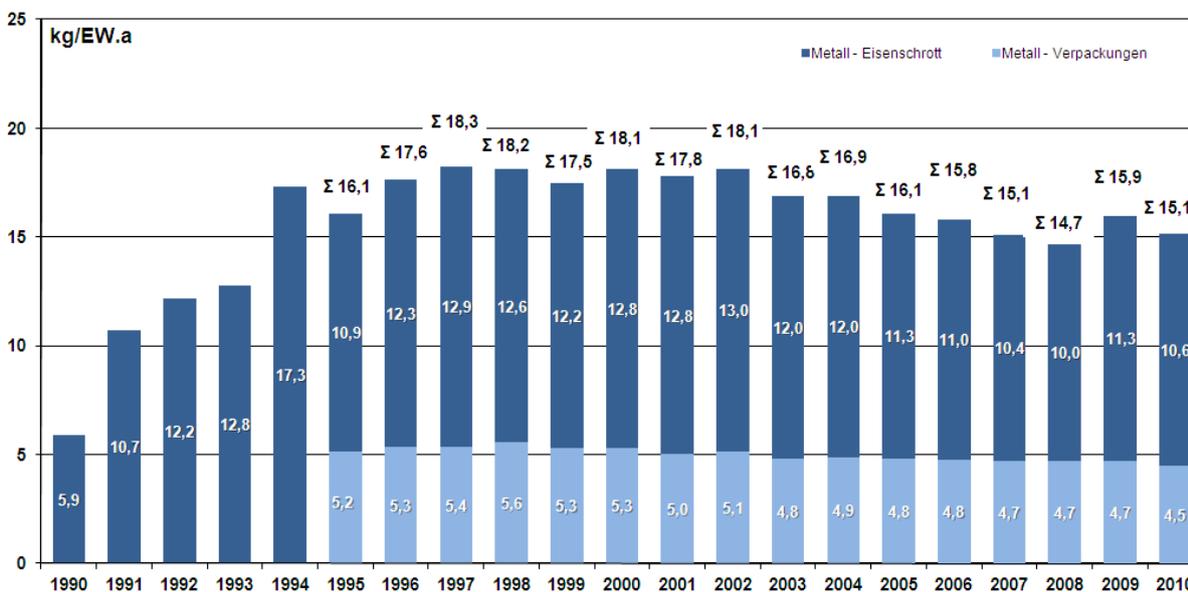


Abbildung 11: Metallverpackungen und Altmetalle
 kommunale Sammelmengen pro EinwohnerIn in der Steiermark 1990 bis 2010

Altspeiseöle und -fette

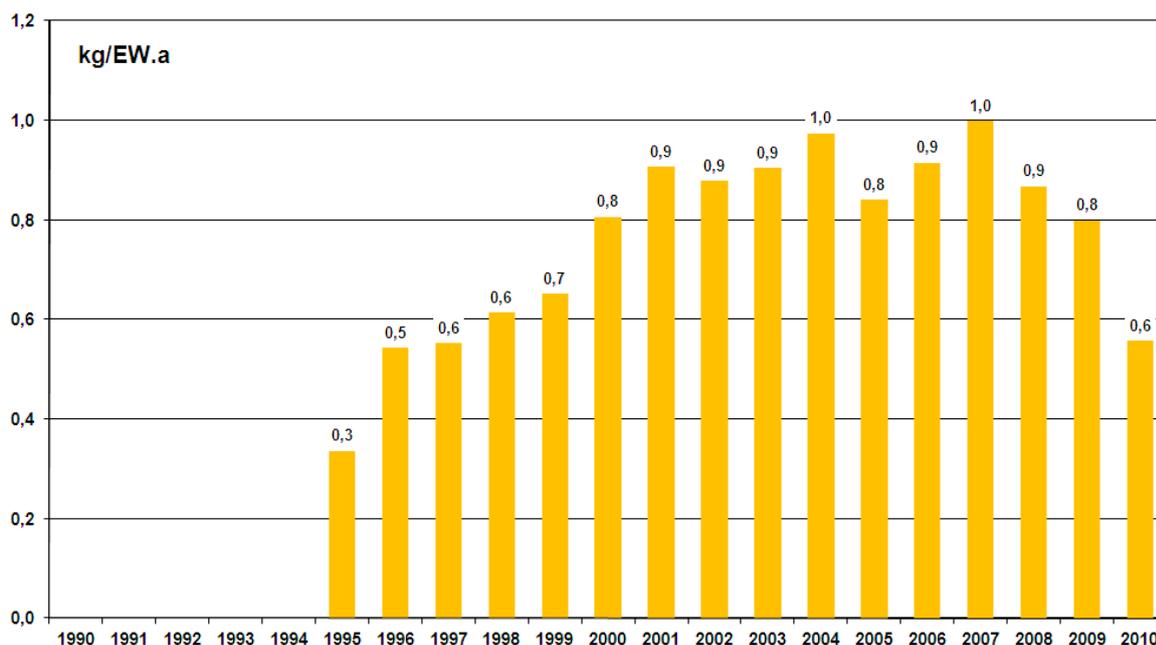


Abbildung 12: Altspeiseöle und –fette
kommunale Sammelmengen pro EinwohnerIn in der Steiermark 1990 bis 2010

Problemstoffe inkl. Batterien

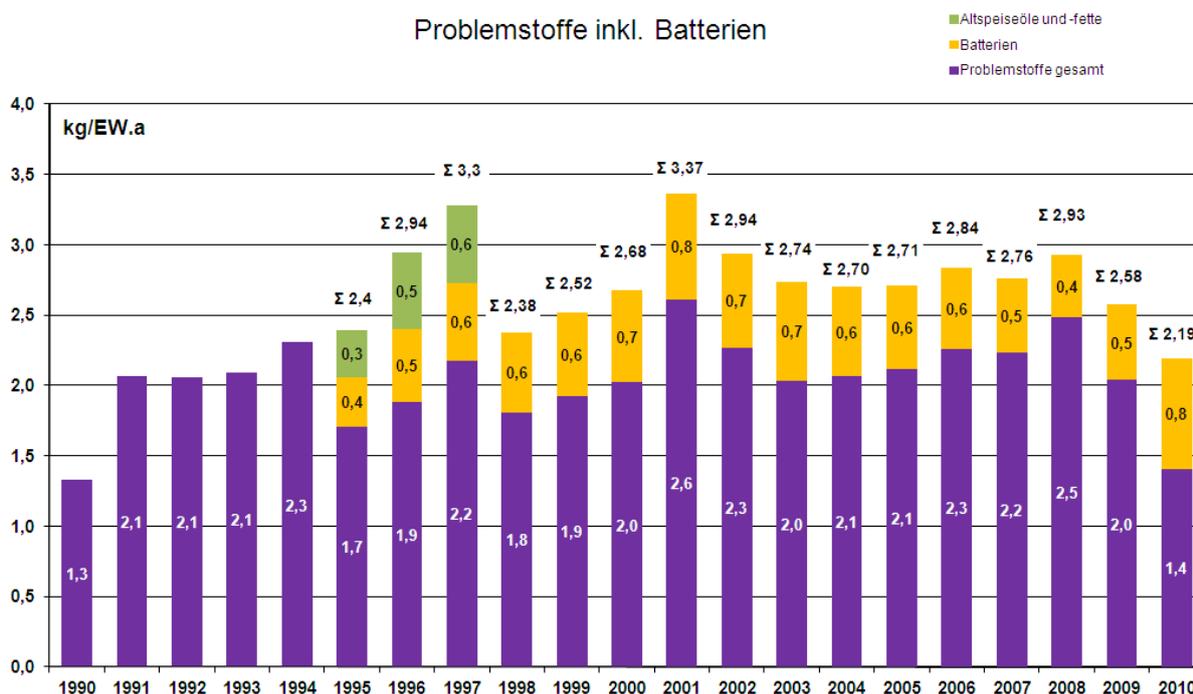


Abbildung 13: Problemstoffe mit Batterien:
kommunale Sammelmengen pro EinwohnerIn in der Steiermark 1990 bis 2010
bis 1997 erfolgte die Sammlung von Altspeiseölen und –fetten gemeinsam mit den Problemstoffen; seit 2009 beinhaltet die Fraktion „Problemstoffe gesamt“ mineralische Altöle, gefährliche Altmedikamente und nicht einzeln ausgewiesene Problemstoffe, z.B. Altlacke, Altbestände von Schädlingsbekämpfungsmitteln, Chemikalienreste etc.,
bis 2008 waren auch „nicht gefährliche Altmedikamente“ in dieser Fraktion subsummiert.

Entwicklung der kommunalen Altbatterien- und Akkumulatorensammlung in der Steiermark

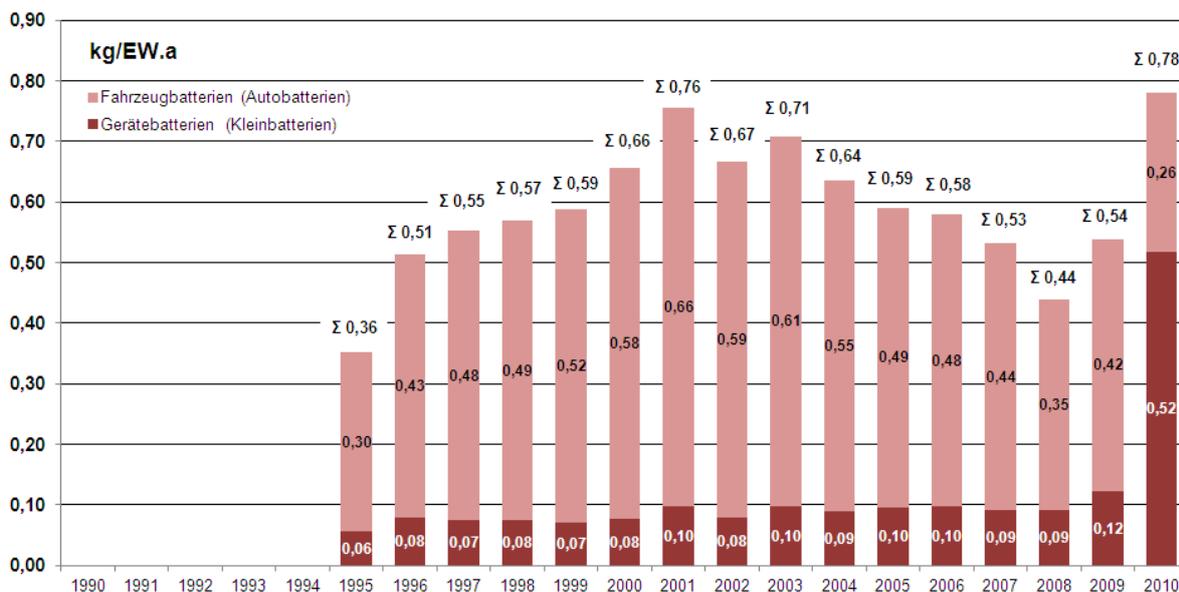


Abbildung 14: Altbatterien (Gerätebatterien und Fahrzeugbatterien) kommunale Sammelmengen pro EinwohnerIn in der Steiermark 1990 bis 2010

Elektro- und Elektronikaltgerätesammlung aus privaten Haushalten über die Kommunen und dem Handel

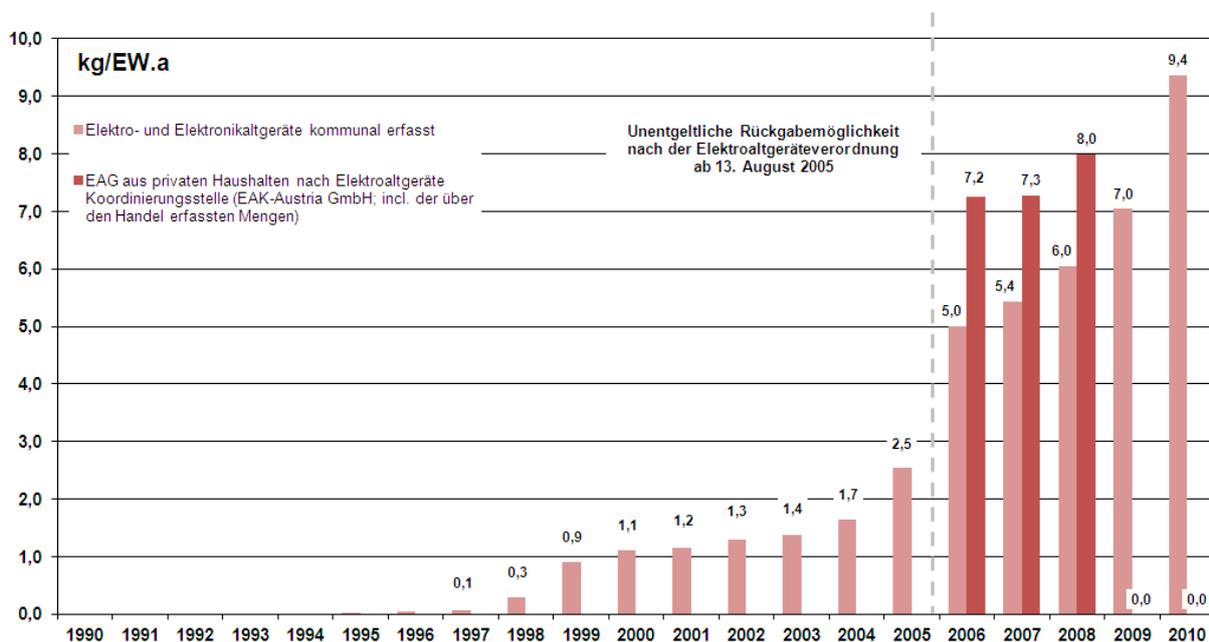


Abbildung 15: Elektro- und Elektronikaltgeräte kommunale Sammelmengen pro EinwohnerIn in der Steiermark 1990 bis 2010

4 Anhänge

4.1 Zuordnung von kommunalen Abfallarten zur Systematik im Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2011

Zuordnung von kommunalen Abfallarten zur Systematik im Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2011

HFNr FNr SNr spez g Abfallart: Abfallverzeichnisverordnung BGBl. II Nr. 570/2003 GTIN ASZ-Handbuch

3 Restmüll inkl. Sperrmüll

1 Gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll)

91101	Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	9008390024010	C6
91107	heizwertreiche Fraktion aus aufbereiteten Siedlungs- und Gewerbeabfällen und aufbereiteten Baustellenabfällen, nicht qualitätsgesichert (9008390025802)	9008390025802	

2 Sperrige Siedlungsabfälle (Sperrmüll)

91401	Sperrmüll	9008390024218	C6
91402	heizwertreiche Fraktion aus aufbereitetem Sperrmüll, nicht qualitätsgesichert	9008390025987	

4 Bioabfall - Biogene Siedlungsabfälle

4 Bioabfall getrennt erfasst (Biotonne)

91202	Küchen- und Kantinenabfälle (9008390024140)	9008390024140	C4
92101	Mischungen von Abfällen der Abfallgruppe 921, zur Kompostierung (9008390026038)	9008390026038	
92103	Obst- und Gemüseabfälle, Blumen (9008390026052)	9008390026052	
92401	Mischungen von Abfällen der Abfallgruppen 924 und 921, die tierische Anteile enthalten, zur Kompostierung	9008390024072	C6
92402	Küchen- und Speiseabfälle, die tierische Speisereste enthalten (9008390026410)	9008390026410	

5 Friedhofsabfälle

91702	Friedhofsabfälle, die nicht den Anforderungen der Kompostverordnung idgF entsprechen (9008390024324)	9008390024324	
92116	Friedhofsabfälle	9008390026168	

27 kommunale Garten- und Parkabfälle

91701	Garten- und Parkabfälle sowie sonstige biogene Abfälle, die nicht den Anforderungen der Kompostverordnung idgF entsprechen (9008390024300)	9008390024300	
92102	Mähgut, Laub	9008390026045	C4
92105	Holz	9008390026076	C4
92105 67	Holz (9008390026083) - Baum- und Strauchschnitt	9008390026083	C4

80 Bioabfall - nicht einzeln angeführt

92106	Ernte- und Verarbeitungsrückstände (9008390026113)	9008390026113
92450	Mischungen von Abfällen der Abfallgruppen 924 und 921, die tierische Anteile enthalten, zur Vergärung	9008390026526

5 Straßenkehrriecht

6 Straßenkehrriecht

91501	Straßenkehrriecht	9008390024249
91501 77 g	Straßenkehrriecht gefährlich kontaminiert	9008390024256

6 Altstoffe - verwertbare Siedlungsabfälle

8 Papier, Verpackungen, Drucksorten

18718	Altpapier, Papier und Pappe unbeschichtet	9008390012345	C4
91201	Verpackungsmaterial und Kartonagen	9008390024126	C5

9 Textilien

58107	Stoff- und Gewebereste, Altkleider	9008390023440	C4
-------	------------------------------------	---------------	----

10 Altmetall - Eisenschrott (ohne KFZ)

35103	Eisen- und Stahlabfälle, verunreinigt	9008390016121	C4
-------	---------------------------------------	---------------	----

14 Altholz

17201	Holzballagen und Holzabfälle, nicht verunreinigt	9008390011805	C4
17201 1	Holzballagen und Holzabfälle, nicht verunreinigt - (aus) behandeltes(m) Holz	9008390025239	
17201 2	Holzballagen und Holzabfälle, nicht verunreinigt - (aus) nachweislich ausschließlich mechanisch behandeltes(m) Holz	9008390025246	
17201 3	Holzballagen und Holzabfälle, nicht verunreinigt - (aus) behandeltes(m) Holz, schadstofffrei	9008390025253	
17202	Bau- und Abbruchholz	9008390011812	C4
17202 1	Bau- und Abbruchholz (9008390025260) - (aus) behandeltes(m) Holz	9008390025260	
17203	Holzwohle, nicht verunreinigt (9008390011829)	9008390011829	
17218	Holzabfälle, organisch behandelt (zB ausgehärtete Lacke, organische Beschichtungen) (9008390025314)	9008390025314	

15 Altreifen

57502	Altreifen und Altreifenschnitzel	9008390023037	C4
-------	----------------------------------	---------------	----

32 Kunststofffolien

57119	Kunststofffolien	9008390022610	C4 / C5
-------	------------------	---------------	---------

33 Flachglas

31408	Glas (zB Flachglas)	9008390013748	C4
-------	---------------------	---------------	----

37 Nichteisenmetalle

35302	Blei (Bleistäube sind der Schlüssel-Nummer 31217 zuzuordnen)	9008390016367	C4
35304	Aluminium, Aluminiumfolien	9008390016404	C4
35310	Kupfer	9008390016503	C4
35314	Kabel	9008390016527	C4
35315	NE-Metallschrott, NE-Metalleballagen	9008390016541	C4 / C5

41 Altspeiseöle und -fette

12302	Fette (zB Frittieröle)	9008390010730	C4
92121	Speiseöle und -fette, Fettabscheiderinhalte, rein pflanzlich	9008390026205	
92403	Speiseöle und -fette, Fettabscheiderinhalte, tierisch oder tierische Anteile enthaltend	9008390026427	

52 Hart-Kunststoffe

57129	sonstige ausgehärtete Kunststoffabfälle, Videokassetten, Magnetbänder, Tonbänder, Farbbänder (Carbonbänder), Toner cartridges ohne gefährliche Inhaltsstoffe	9008390022788	C4
-------	--	---------------	----

53 Styropor

57108	Polystyrol, Polystyrolschaum	9008390022429	C4 / C5
-------	------------------------------	---------------	---------

60 Altstoffe - nicht einzeln angeführt

57115	Film- und Celluloidabfälle, Röntgenfilme	9008390022542	C4
57116	PVC-Abfälle und Schäume auf PVC-Basis	9008390022566	C4
57117	Kunstglas-, Polyacrylat- und Polycarbonatabfälle	9008390022580	C4
57501	Gummi (9008390023013)	9008390023013	
57504	Gummi-Metall (9008390023075)	9008390023075	

7 Problemstoffe

40 Mineralische Altöle

54102	g Mineralische Altöle	9008390019559	C2
-------	-----------------------	---------------	----

42 Altmedikamente

53510	g Arzneimittel, wassergefährdend, schwermetallhaltig (zB Blei, Cadmium, Zink, Quecksilber, Selen), Zytostatica und unsortierte Arzneimittel	9008390019504	C2
-------	---	---------------	----

48 Problemstoffe - nicht einzeln angeführt

12503	77	g	Öl-, Fett- und Wachsemulsionen (9008390010853)	9008390010853	
31437		g	Asbestabfälle, Asbeststäube (auch schwach gebundene Asbestabfälle (Abfälle mit einer Rohdichte < 1000 kg/m ³ und einem Asbestanteil > 5 %); verfestigte oder stabilisierte Asbestabfälle, Asbeststäube sind der SN 31412 zuzuordnen)	9008390014332	C2
35103	77	g	Eisen- und Stahlabfälle, verunreinigt	9008390016138	
35106		g	Eisenmetallemballagen und -behältnisse mit gefährlichen Restinhalten (9008390016152)	9008390016152	
35209		g	Elektrolytkondensatoren	9008390016282	C2
35321		g	sonstige NE-metallhaltige Stäube (9008390016572)	9008390016572	
35326		gn	Quecksilber, quecksilberhaltige Rückstände, Quecksilberdampflampen	9008390016664	C2
51112		g	sonstige Galvanikschlämme (9008390017432)	9008390017432	
51507		g	Düngemittelreste	9008390017951	
51540		g	sonstige Salze, leicht löslich (9008390018620)	9008390018620	
52102		g	Säuren und Säuregemische, anorganisch	9008390018767	
52103		g	Säuren, Säuregemische mit anwendungsspezifischen Beimengungen (zB Beizen, Ionenaustauschereluete)	9008390018781	C2
52201		g	organische Säuren und Säuregemische, halogeniert	9008390018828	
52202		g	organische Säuren und Säuregemische, nicht halogeniert	9008390018842	
52402		g	Laugen, Laugengemische	9008390018873	
52404		g	Laugen und Laugengemische mit anwendungsspezifischen Beimengungen (zB Beizen, Ionenaustauschereluete, Entfettungsbäder)	9008390018903	C2
52707		g	Fixierbäder	9008390018958	
52723		g	Entwicklerbäder	9008390019146	
52725		g	sonstige wässrige Konzentrate (9008390019184)	9008390019184	
53103		g	Altbestände von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln	9008390019221	C2
53502		g	Produktionsabfälle der Arzneimittelerzeugung (9008390019368)	9008390019368	
54101		g	Öle, säurehaltig (9008390019542)	9008390019542	
54104		g	Kraftstoffe mit Flammpunkt unter 55°C (zB Benzine) (9008390019566)	9008390019566	
54107		g	Trafoöle, Wärmeträgeröle, halogenhaltig	9008390019580	
54108		g	Heizöle und Kraftstoffe mit Flammpunkt über 55 °C (zB Dieselöle) (9008390019597)	9008390019597	
54109		g	Bohr-, Schneid- und Schleiföle (9008390019603)	9008390019603	
54110	16	g	PCB-haltige und PCT-haltige elektrische Betriebsmittel	9008390025680	
54120		g	Bremsflüssigkeit	9008390019658	C2

54201	g	Ölgatsch (9008390019696)	9008390019696	
54202	g	Fette (9008390019719)	9008390019719	
54401	g	synthetische Kühl- und Schmiermittel (9008390019825)	9008390019825	
54402	g	Bohr- und Schleifölemulsionen und Emulsionsgemische (9008390019849)	9008390019849	
54408	g	sonstige Öl-Wassergemische	9008390019924	
54701	g	Sandfanginhalte, öl- oder kaltreinigerhaltig	9008390020111	
54702	g	Ölabscheiderinhalte (Benzinabscheiderinhalte)	9008390020142	
54926	g	gebrauchte Ölbindematerialien (9008390020944)	9008390020944	
54928	g	gebrauchte Öl- und Luftfilter, mit gefahrenrelevanten Eigenschaften	9008390020975	
54929	g	gebrauchte Ölgebinde (9008390020999)	9008390020999	
54930	g	feste fett- und ölverschmutzte Betriebsmittel (Werkstätten-, Industrie- und Tankstellenabfälle)	9008390021019	C2
54932	g	Kältemittel auf Mineralölbasis (9008390021033)	9008390021033	
55220	g	Lösemittelgemische, halogenhaltig	9008390021194	
55303	g	Ethylenglykol (9008390021262)	9008390021262	
55326	g	Waschbenzin, Petrolether, Ligroin, Testbenzin (9008390021491)	9008390021491	
55370	g	Lösemittelgemische ohne halogenierte organische Bestandteile, Farb- und Lackverdünnungen (zB "Nitroverdünnungen"), auch Frostschutzmittel	9008390021644	C2
55374	g	Lösemittel-Wasser-Gemische ohne halogenierte Lösemittel (9008390021705)	9008390021705	
55502	g	Altlacke, Altfarben, sofern lösemittel- und/oder schwermetallhaltig, sowie nicht voll ausgehärtete Reste in Gebinden	9008390021866	C2
55503	g	Lack- und Farbschlamm (9008390021897)	9008390021897	
55508	g	Anstrichmittel, sofern lösemittelhaltig und/oder schwermetallhaltig und/oder biozidhaltig sowie nicht voll ausgehärtete Reste in Gebinden	9008390021958	
55523	g	Druckfarbenreste, Kopiertoner, mit gefahrenrelevanten Eigenschaften (9008390021996)	9008390021996	
55903	g	Harzrückstände, nicht ausgehärtet (9008390022108)	9008390022108	
55905	g	Leim- und Klebemittelabfälle, nicht ausgehärtet (9008390022160)	9008390022160	
57127	g	Kunststoffemballagen und -behältnisse mit gefährlichen Restinhalten (auch Tonercartridges mit gefährlichen Inhaltsstoffen)	9008390022757	
57202	g	Fabrikationsrückstände aus der Kunststoffherstellung und -verarbeitung (9008390022856)	9008390022856	

58201	g	Filtertücher, Filtersäcke mit anwendungsspezifischen schädlichen Beimengungen, vorwiegend organisch (9008390023570)	9008390023570	
59101	gn	pyrotechnische Abfälle	9008390023716	
59201	g	Reste von festen Bauchemikalien (zB Betonzusatzmittel, Dichtungsmassen, 2-Komponenten-Schäume) (9008390023754)	9008390023754	
59202	g	Reste von flüssigen Bauchemikalien (zB Trennöle) (9008390023761)	9008390023761	
59305	g	unsortierte oder gefährliche Laborabfälle und Chemikalienreste	9008390023785	C2
59405	g	Wasch- und Reinigungsmittelabfälle, sofern sie als entzündlich, ätzend, umweltgefährlich oder gesundheitsschädlich (mindergiftig) zu kennzeichnen sind	9008390023815	C2
59803	g	Druckgaspackungen (Spraydosen) mit Restinhalten	9008390023914	C2
59804	g	Gase in Stahldruckflaschen, mit gefahrenrelevanten Eigenschaften	9008390023907	C2
91401	77 g	Sperrmüll - gefährlich kontaminiert	9008390024225	
97101	gn	Abfälle, die innerhalb und außerhalb des medizinischen Bereiches eine Gefahr darstellen können, zB mit gefährlichen Erregern behafteter Abfall gemäß ÖNORM S 2104 (9008390025062)	9008390025062	

8 Diverse Abfälle

20 Asche

31305		Kohlenasche	9008390013380	
31306		Holzasche	9008390013410	

30 Rechengut

94701		Rechengut	9008390024690	
-------	--	-----------	---------------	--

38 Verbundglas

31465		Glas- und Keramik mit produktspezifischen Beimengungen	9008390014691	
-------	--	--	---------------	--

50 Sonstige Abfälle - nicht einzeln angeführt

11102		überlagerte Lebensmittel (9008390010020)	9008390010020	
12501		Inhalt von Fettabscheidern (9008390010808)	9008390010808	
12503		Öl-, Fett- und Wachsemulsionen (9008390010846)	9008390010846	
31417		Aktivkohle (9008390013960)	9008390013960	
31434		verbrauchte Filter- und Aufsaugmassen mit anwendungsspezifischen nicht schädlichen Beimengungen (zB Kieselgur, Aktiverden, Aktivkohle) (9008390014295)	9008390014295	
31602		Steinschleifschlamm (9008390014905)	9008390014905	
31613		Gipsschlamm (9008390015216)	9008390015216	
39905		Feuerlöschpulverreste	9008390017074	
53301		überlagerte Körperpflegemittel (9008390019290)	9008390019290	
53302		Produktionsabfälle von Körperpflegemitteln (9008390019313)	9008390019313	
53501		Arzneimittel, nicht wassergefährdend, ohne Zytostatica	9008390019344	C6
55509		Druckfarbenreste, Kopiertoner (9008390021989)	9008390021989	
55510		sonstige farb-, lack- und anstrichhaltige Abfälle	9008390022016	
55513		Altlacke, Altfarben, ausgehärtet (auch ausgehärtete Reste in Gebinden)	9008390022030	
55521		Pulverlacke, schwermetallfrei (9008390022054)	9008390022054	
55906		Leim- und Klebemittelabfälle, ausgehärtet (9008390022191)	9008390022191	
57101		Phenol- und Melaninharz (9008390022337)	9008390022337	
57107		ausgehärtete Formmassen (Duroplast) (9008390022405)	9008390022405	
57128		Polyolefinabfälle (9008390022764)	9008390022764	
57303		Kunststoffdispersionen (auf Wasserbasis)	9008390022924	C6
58201	88	Filtertücher, Filtersäcke mit anwendungsspezifischen schädlichen Beimengungen, vorwiegend organisch (9008390023587)	9008390023587	
58208		Filtertücher, Filtersäcke mit anwendungsspezifischen nicht schädlichen Beimengungen (9008390023679)	9008390023679	
59402		Tenside und tensidhaltige Zubereitungen sowie Rückstände von Wasch- und Reinigungsmitteln (9008390023808)	9008390023808	
59802		Gase in Stahldruckflaschen (9008390023891)	9008390023891	
94702		Rückstände aus der Kanalreinigung (9008390024713)	9008390024713	
94704		Sandfanginhalte (9008390024737)	9008390024737	
97102		desinfizierte Abfälle, außer gefährliche Abfälle (9008390025079)	9008390025079	
97104		Abfälle, die nur innerhalb des medizinischen Bereiches eine Infektions- oder Verletzungsgefahr darstellen können, gemäß ÖNORM S 2104	9008390025116	C6

97105				Kanülen und sonstige verletzungsgefährdende spitze oder scharfe Gegenstände, wie Lanzetten, Skalpelle u. dgl., gemäß ÖNORM S 2104	9008390025130	C6
-------	--	--	--	---	---------------	----

9 Baurestmassen

21 Bauschutt

31409				Bauschutt (keine Baustellenabfälle)	9008390013762	C6
31409	18			Bauschutt (keine Baustellenabfälle) - nur Mischungen aus ausgewählten Abfällen aus Bau- und Abrissmaßnahmen, ohne Mörtel- und Verputzanteile	9008390025406	
31409	91			Bauschutt (keine Baustellenabfälle) - verfestigt oder stabilisiert	9008390013779	
31438				Gips	9008390014349	C6
31441		g		Brandschutt oder Bauschutt mit schädlichen Verunreinigungen	9008390014424	

22 Baustellenabfälle

91206				Baustellenabfälle (kein Bauschutt)	9008390024164	
91206	77	g		Baustellenabfälle (kein Bauschutt) - gefährlich kontaminiert	9008390024171	

34 Aushubmaterial

31411	29			Bodenaushub - Bodenaushubmaterial mit Hintergrundbelastung	9008390013809	
31411	30			Bodenaushub - Klasse A1	9008390013816	
31411	31			Bodenaushub - Klasse A2	9008390013823	
31411	32			Bodenaushub - Klasse A2G	9008390013830	
31411	33			Bodenaushub - Inertabfallqualität	9008390013847	
31423		g		ölverunreinigte Böden (9008390014134)	9008390014134	

36 Betonabbruch

31427				Betonabbruch	9008390014240	
31427	17			Betonabbruch - nur ausgewählte Abfälle aus Bau- und Abrissmaßnahmen	9008390025413	
31427	91			Betonabbruch - verfestigt oder stabilisiert	9008390014257	

54 Eternit (asbesthältig) - 31412

31412		g		Asbestzement	9008390100417	C2
-------	--	---	--	--------------	---------------	----

70 BRM - nicht einzeln angeführt

18705				Teerpappe und bitumengetränktes Papier	9008390012178	
31625				Erdschlamm, Sandschlamm, Schlitzwandaushub (9008390015506)	9008390015506	
54407				Bitumenemulsionen (9008390019900)	9008390019900	
54912				Bitumen, Asphalt (9008390020715)	9008390020715	
54912	77	g		Bitumen, Asphalt (9008390020722) - gefährlich kontaminiert	9008390020722	

90 Straßenaufbruch

31410		Straßenaufbruch	9008390013786
-------	--	-----------------	---------------

10 Altfahrzeuge

19 Altfahrzeuge (Autowracks) - gefährlich

35203	gn	Fahrzeuge, Arbeitsmaschinen und -teile, mit umweltrelevanten Mengen an gefährlichen Anteilen oder Inhaltsstoffen (zB Starterbatterie, Bremsflüssigkeit, Motoröl)	9008390016213
-------	----	--	---------------

35204		Fahrzeuge, Arbeitsmaschinen und -teile, ohne umweltrelevante Mengen an gefährlichen Anteilen oder Inhaltsstoffen	9008390016220
-------	--	--	---------------

17 Batterien

47 Fahrzeugbatterien

35322	gn	Bleiakkumulatoren	9008390016602	C3
-------	----	-------------------	---------------	----

www.abfallwirtschaft.steiermark.at

Medieninhaber und Herausgeber:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 19D
Abfall- und Stoffflusswirtschaft
Leiter: Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm Himmel
Nachhaltigkeitskoordinator Steiermark
Bürgergasse 5a, 8010 Graz.
Telefon: (0316) 877-4323
Fax: (0316) 877-2416
E-Mail: fa19d@stmk.gv.at

Juni 2012



WIRTSCHAFTSINITIATIVE
NACHHALTIGKEIT



www.abfallwirtschaft.steiermark.at
www.awv.steiermark.at
www.nachhaltigkeit.steiermark.at
www.win.steiermark.at
www.gscheitfeiern.at